



daten befinden sich mehrere höhere Offiziere. Der Oberbaumeister Jean Dupuis wurde im Departement Hauts-Pyrenées mit 133 gegen 95 Stimmen wiedergewählt. Auch die acht Pariser Vertreter im Seine-Departement wählten sich einer Neuwahl unterziehen. Hier wurden die Republikaner Freychinet und Boitier, die Radikalen Nani und Lesbère, die Sozialisten Strauß und Dupuyrier wiedergewählt.

**Die Ereignisse in China**  
erfordern erste Beachtung. Der Wiener „Neuen Freien Presse“ zufolge beurteilen diplomatische Kreise die Ereignisse in China in erster Reihe. Es sei zu erwarten, daß auch andere Mächte dem Beispiele Frankreichs durch Entsendung von Schiffen zur Schutze ihrer Staatsangehörigen folgen werden. Das österreichisch-ungarische Kriegsschiff „Jenta“ soll in einigen Tagen in Hongkong eintreffen, um sich dem österreichisch-ungarischen Konsulanten in Peking zur Verfügung zu stellen. Das Blatt glaubt, daß nötigenfalls diplomatische Verhandlungen über einen Kollektivschritt der Mächte eingeleitet werden dürften. — Der „Times“ wird aus Shanghai vom 28. Januar gemeldet: Eine einheimische Gesellschaft, welche offenkundig die Fortschrittspartei in Sansi und anderen Provinzen vertritt, sucht durch Missionsgesellschaften und auf anderen Wegen die Unterstützung der englischen Regierung zu Gunsten des Kaisers Kwangsu zu erlangen. Die Bewegung hat keine politische Bedeutung, aber die einheimischen Christen sind offenbar beunruhigt. Die Petersburger „Nowoi“ messen dem Thronwechsel in China nur wenig Bedeutung bei, da es sich nur um die Abjüngung eines Kaisers durch einen andern handle. China könne jetzt mehr denn jemals als geographischer Begriff betrachtet werden, wie etwa jene afrikanischen Staaten, die ausschließlich den Gegenstand europäischer Kolonialpolitik geworden seien. China werde daselbe Schicksal haben, wie die Staaten der alten Geschichte. Die Dynastie werde noch lange bestehen, der Staat selbst könne nicht in seiner früheren Gestalt rekonstruiert werden. Der unvermeidliche Akt der Aufstellung werde sich auf friedlichem Wege vollziehen. In welcher Form er sich vollziehe, sei eine Frage einer vielleicht fernen Zukunft.

**Tagesneuigkeiten.**

**Duellantenbegnadigung.**  
Zu 2 1/2 jähriger Festungshaft wurde bekanntlich der Leutnant Döring vom Infanterie-Regiment Nr. 68 zu Coblenz verurteilt, weil er, wie wir seiner Zeit ausführlich berichteten, den Studenten Klobeforn im Duell getödtet hatte, nachdem er mit diesem in einem Tanzlokal zu Hils bei Coblenz wegen eines Mädchens einen Zusammenstoß gehabt hatte. Nunmehr ist Leutnant Döring nach Verbüßung von sechs Monaten seiner Strafe vom Kaiser begnadigt und sofort aus der Festung Ehrenbreitstein entlassen worden. Wie verlautet, wird Döring in ein Infanterie-Regiment einer anderen Garnison versetzt werden.

**Einbruch eines Tunnels.**  
Wie gemeldet wird, führte Montag nachmittags der im Bau befindliche Alula-Tunnel in Graubünden in Folge lockeren Gesteins auf der Nordseite teilweise ein, wobei mehrere Arbeiter verschüttet wurden. Drei Tote und zwei Schwerverletzte wurden ausgegraben.

**Bräufewitz gefallen.**  
Der bekannte Leutnant v. Bräufewitz, der bei einem Renkontre mit einem Zivilisten in einem Karlsruher Café seinen Gegner niederkniet und deshalb zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, ist, wie aus London gemeldet wird, in den Kämpfen am Tagelag gefallen. v. Bräufewitz hatte nach Verbüßung eines Teiles der Strafe bei den Buren Dienste genommen.

**Dampfer „Ramus“ gestrandet.**  
Der Dampfer „Ramus“ aus Hamburg, mit Mais von Philadelphia nach Aarhus unterwegs, ist am 27. Januar bei Hørens Rev gescheitert. 14 Mann der Besatzung ertranken, 14 andere wurden durch den Hafendampfer „Nordby“ gerettet. Die Besatzung hielt sich in der Taktelage auf und ernährte sich von Mais und Salzwasser. Sie machten Versuche, sich in Booten zu retten, die Boote wurden aber von den Schiffsplanen zerschmettert. Der Kapitän hatte sich zwei Tage vor der Rettung erschossen, der Leichnam wurde von den Wellen weggespült. Die Mehrzahl der Geretteten hat an den Füßen Frostbeulen. Die Besatzung bestand aus Deutschen, Norwegern und zwei Dänen.

**Influenza-Epidemie in Rom.**  
Die Influenza, unter welcher halb Rom leidet, hat jetzt auch wieder in dem Ducinal Eingang gehalten. Königin Margherita ist seit gestern an das Bett gefesselt.

**Aus dem Stadt- u. Landkreis Beuthen.**  
Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Beuthen, den 31. Januar 1900.  
a. [Kofales.] Was nicht alles verloren wird! Als gefunden sind im Rathauszimmer Nr. 5 weiter polizeilich angemeldet worden: Ein kleiner Hund (Mattenfänger); 1 Ordengarnitur mit 3 kleinen Kriegsdenkmalen. — Bei dem Kaiser-Geburtsstagesfesten erhielten die Mitglieder der Gilde, Buchdrucker, Kanoniker, Produktenhändler Joscht-Tarnowitz und Bohrmüller Emil Wodak die drei als Preise ausgegebenen wertvollen Orden. — Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Beschlüsse der Schuldeputation bestätigend betreffend die Wahlen der Lehrer Beschlus-Schrau und Feige-Ruda an die kath. Schule und des Lehrers Meister-Wojlaw an die evangelische Stadtschule. Der Lehrer Wytychowski aus Stadtschul-Dombrowa wird an die Stadtschule berufen und wurde an seine Stelle der Lehrer Porcubus-Der-Glogau von der Schuldeputation gewählt, welche Wahl der Magistrat gestern ebenfalls bestätigte. — Ein Schornsteinbrand brach in der verlassenen Nacht im städtischen Krankenhaus aus. Der Fahrstuhlwagen war schnell zur Stelle und wurde in Zeit von wenigen Minuten jede Gefahr beseitigt. — Die alljährlich von der Maler-Innung veranstaltete Bezirks-Ausstellung findet nach längerer Pause wieder einmal am hiesigen Orte statt, und zwar in den Tagen vom 18. bis 25. März im Wänschischen Etablissement. — Der Geschäftsreisende Modowiz aus Breslau kehrte gestern vormittag im Hotel „Sonsjoni“ hierher ein. Er befand

sich den ganzen Tag wohl bis abends 11 Uhr als er zu Bett ging, mit der Befugung, daß ihn das Mädchen um 7 Uhr wecken und ihm ein Glas Wasser bringen solle. Als das Mädchen um neunviertel Uhr morgens das Zimmer aufzukommen wollte, sah sie M. auf der Erde liegen. Auf ihr Häuteln und Fragen gab der Dallegende kein Bescheid und von sich. Der herbeigerufene Arzt konstatierte den Tod infolge Herzlähmung. — In seiner gestrigen Sitzung ist der Magistrat den Beschlüssen der Schuldeputationen betreffend das Projekt für die 32klassige Elementarschule auf der Tarnowitzer-Gasse mit der Maßgabe beigestimmt, daß zur Prüfung des Projekts eine gemischte Kommission eingesetzt werden soll. — Die Beschlüsse der Stadtverordneten-Versammlung, betreffend den Allgemeinen Bebauungsplan hat der Magistrat bestätigt. — Von dem Erlaß von Disziplinar- und Regulativen zur Ausführung des Kommunalbeamten-Gesetzes soll im Allgemeinen abgesehen werden, jedoch sollen durch ein Disziplinar-Verfahren Beamtenkategorien festgesetzt werden, welche nicht auf Lebenszeit, sondern auf Kündigung angesetzt werden.

a. [Der Monat Februar, altö. Hornung.] beginnt heute am Donnerstag. Er ist der 2. des bürgerlichen Jahres. Die Bezeichnung Februar rührt her von Februus, einem Numeswesen der alten Römer. Der Monat hat 4 Sonn- und 1 Feiertag. In unserer Kirche heißt er „Sühne-Monat“.

\* [Die Ferien für das Jahr 1900] sind vom Provinzial-Schulkollegium für die höheren Lehranstalten festgesetzt worden. 1. Osterferien, Schluß: Mittwoch, den 3. April. Schulanfang: Donnerstag, den 19. April. 2. Pfingstferien, Schluß: Donnerstag, den 31. Mai. Schulanfang: Donnerstag, den 7. Juni. 3. Sommerferien, Schluß: Freitag, den 6. Juli. Schulanfang: Donnerstag, den 9. August. 4. Michaelisferien, Schluß: Freitag, den 28. September. Schulanfang: Dienstag, den 9. Oktober. 5. Weihnachtsferien, Schluß: Mittwoch, den 19. Dezember. Schulanfang: Donnerstag, den 3. Januar 1901.

t. [Erinnerungsmedaillen] an Kaiser Wilhelm I. Die Zahl der im Regierungsbezirk Oppeln bis Ende 1899 für gerechtfertigt anerkannten Anträge auf Verleihung der Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaille betrug 21 780.

§ [Die Erneuerung der Lose] zur 2. Klasse der Preussischen Lotterie hat bis zum 5. Februar abends 6 Uhr zu erfolgen.

\* [Standesamtliche Nachrichten.] Geburten. Staatsanwaltschaftssekretär Paul Opiz 1 S. — Stadtmaler Hugo Wöhl 1 S. — Dienfeger Joseph Stolla 1 S. — Steinweg Vincent Biffart 1 S. — Bahnarbeiter Franz Kunita 1 S. — Hilfsbremer Johann Kelen 1 S. — Barbier Franz Nawrah 1 S. — Arbeiter Albert Nezat 1 S. — Schneider Stegfried Polke 1 S. — Sägemühlenarbeiter Johann Gaule 1 S. — Geschäftsführender Leopold Centamer 1 S. — Zigarlarbeiter Jyngs Klein 1 S. Aufgebote. Maschinenwärter Johannes Warth, Hofberg, mit Kofalie Schimol, hier. — Schlosser Franz Fejorek, Ober-Ragowit, mit Anna Harz, hier. — Müller Hugo Walter, Eberstein, mit Marie Wöhl hier. — Gesellschafter Julius Feinze, Domb, mit Franziska Jablonski, geb. Gans, hier. — Schneidermeister Carl Koppclor, hier, mit Julie Gomalla, hier. Sterbefälle. Willy und Hermann, Söhne des Wagnerskassiers Carl Herzog, je 3 Wch. — Emanuel, S. des Kfischbeizers Paul Ruff, 1 Wch. — Elisabeth, T. des Oberhäners Mathäus Kinder, 2 J. 6 Mon.

**Aus Gleiwitz Stadt und Land.**

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Gleiwitz, den 31. Januar 1900.  
M. [Der Verein katholischer Jünglinge Gleiwitz] hielt am Montag, unter Leitung des Bräses, Herrn Kaplan Nieger, eine sehr gut besuchte außerordentliche Hauptversammlung ab, mit welcher die Kaisers-Geburtsstages-Fest verbunden war. Nach Erledigung interner Vereinsangelegenheiten hielt Herr Kaplan Nieger eine der Feste des Tages entsprechende Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete und welche mit allseitigem Beifall aufgenommen wurde. — Das Faschingsvergügen des Vereins findet am Sonntag, den 4. Februar cr., im großen Saale des Theaters- und Konzerthaus statt; zur Aufführung gelangt, neben einigen gefanglichen Vorträgen, der dreitaktige Schwanz „Die Herren Verbrecher“, von Paul H. Lehmann. Alles Nähere geht aus dem Inseraten-Teile hervor.

n. [Viktoriatheater.] Am 2. und 3. Februar wird eine Novität „Im Burenlande“ aufgeführt. Man schreibt uns darunter: „Die Tagesblätter haben hervor, daß das Stück kein Sensations-Nachwerk ist, sondern ein Werk von bedeutend literarischem Wert und innerem Gehalt, das dem Repertoire jeder besseren Bühne zur Zierde gereicht.“

\* [Zu dem Eisenbahnunfall] der sich gestern kurz vor 8 Uhr in der Nähe von Rudzitz ereignete, wird berichtet, daß der Güterzug 3495 auf leere Wagen auffuhr. Beschädigt wurden eine Lokomotive und mehrere Wagen. Der Betrieb konnte auf der Strecke bereits am Mittag wieder aufgenommen werden. Der Lokomotivführer Schwarzkopf aus Gleiwitz, welcher bei dem Zusammenstoß von der Lokomotive abprang, hatte sich an den Beinen und am Kumpf verletzt, der Heizer Weiß kam beim Abspringen mit leichten Abschürfungen davon. Die Schuld an dem Unfälle dürfte dem Managier treffen.

P. [Wichtig tobjüchtig] wurde heute früh gegen 9 Uhr der Buchhalter Bergmann in der Kuznitschen Riemenfabrik. Derselbe hat eine Wohnung im 1. Stockwerk des Drofchenbesizers Rosmay, Ecke Kloster- und Mollkestrasse inne. Seit ungefähr 8 Tagen an Geistesbindung lebend, wollte derselbe heute früh sein zwijähriges Töchterchen aus dem Fenster werfen. Hieran von seiner Schwägerin gehindert sprang er selbst aus dem Fenster, bevor die Schwägerin das Kind auf den Fußboden gest. litt. Der Unfälle verlegte sich hierbei am Kinn, stand auf und suchte davon zu laufen. Er wurde jedoch eingeholt und ins Haus zurüdgebracht. Mittels Drofche wurde Bergmann ins städtische Krankenhaus gebracht. Derselbe scheint schwere innere Verletzungen davon getragen zu haben. Bergmann ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Q. [Gerichtspersonal.] Gerichtsbäuer Werner beim Rgl. Landgericht hierher, daß seine Stellung selbst gekündigt und scheidet am 1. Februar aus dem Gerichtsdienste aus.

t. [Frisch trümmt sich.] Der 13. Jahr alte, wegen Diebstahls verurteilte Johann Urbanil stahl im September auf hiesigem Gymnasium Dfenrohre und fälschte hierauf einen Zettel mit der Unterschrift des Gymnasialpredikts Schwiora und versuchte hierauf, das Eisen beim Kaufmann Glücksmann zu verkaufen. Derselbe ging aber darauf nicht ein. Urbanils Vater schaffte nun das Eisen zurück. Der junge Dieb wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

n. [Eine gefährliche Passage] bei borg-stern abend die Gede des Fabrikhofes des Unterwerks der Drahtindustrie. Die auf dem Minusstein liegende Eisenerzplatte war in denselben hineingefallen. Bei der schlechten Beleuchtung und dem starken Verkehr seitens der Arbeiter, konnte leicht ein Unglück geschehen.

u. [Deffentliches Vergernis] erregte gestern vormittag der Kommiss eines Konfektionswarengeschäftes von der Klosterstraße. Barhäuptig lief derselbe Beuten vom Lande, welche Angzüge kaufen wollten, über den Preis aber nicht einig geworden waren, bis auf die Klosterstraße nach, um sie zur Umkehr zu bewegen. Das soll in diesem Geschäft so „Nus“ sein.

\* [Standesamtliche Nachrichten.] Geburten. Dem Oberkeller Rudolf Jordan 1 T. Hildegard, Katharina, Gertrud eogl. Dem Kausler Friedrich Zettel 1 S. Mag. Erich eogl. Dem Kausler Jakob Kozma eogl 1 T. Marie, Helene kath. Dem Fabrikarb. Ludwig Stwla 1 T. Helene, Marie kath. Dem Ober-Ingenieur Carl Schröder 1 S. Robert, Carl, Ludwig eogl. Dem Hüttenarb. Thomas Wientel 1 T. Marie kath. Dem Hüttenarb. Joseph Lufschepf 1 S. Carl Robert kath. Dem Koatsmeister Stefan Bebel 1 T. Clara, Franziska kath. Todesfälle. Viktoria Strugyna 5 J. 6 M. kath. Gerhard S. d. Bäckersmeister Paul Grabe 4 J. 4 M.

**Aus dem Kreise Kattowitz.**

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Kattowitz, den 31. Januar 1900.

§ [Kath. Männerverein.] Feste des Hrn. Reich. Dr. Bajan. (Schluß.) Den Ruhm-danern gehörende Heiligtum hat der Kaiser mit Einwilligung des Sultans als Eigentum erworben, am Nachmittage des 31. Octobers 1898 durch Aufhebung der deutschen Flagge feierlich davon Besitz ergriffen, gleichzeitig aber erklärt, daß er den Platz den deutschen Katholiken, insbesondere dem katholisch-deutschen Vereine vom heiligen Lande zum dauernden Nießbrauh überweise, damit sie auf denselben eine Kirche oder eine Wohlthätigkeitsanstalt errichten. Unversehens wird dieses Geschenk nicht nur den deutschen, sondern den Katholiken der ganzen Welt bleiben. So sehen wir unsern Kaiser, als der wahren Friedensfürsten Mahlung gebietend nach außen, Frieden und gleichmäßige Gut spenden allen Unterthanen seines Landes. — Mit Millionen ringen wir den deutschen Vaterlande erneuern wir den Schwur in unseren Herzen, unserem angestammten Kaiser und Könige anzuhalten in Liebe und Treue und Gehorsam unser Leben lang. Zum Könige der Könige soll morgen unser Gebet dringen, daß er den allerbereiten Herrscher uns noch lange erhalten, die Tage seines Lebens mit dem schönsten Himmelsgesegen leben, ihn weiter christliche Regentenweisheit geben und durch ihn seine Völker beglücken wolle. — Hochberühmte Versammlung! Kann am heutigen Tage uns ein heiliger Wunsch beiseelen, als daß der Thron Sr. Majestät Wilhelm II unerschütterlich dasstehe bis in die fernsten Zeiten? Nicht Gott hängt die Erfüllung dieses Wunsches von dem Geiste und von dem Verhalten des Volkes ab, welches diesem Throne unterthan ist. Die erste Stütze des Thrones ist die religiöse Gesinnung der Völker. Wie der einzelne Mensch, so wird ein ganzes Volk, wenn es die Religion ehrt und liebt und übt, fest von dem Glaubenswahheit durchdrungen sein, daß ein Vaterauge über uns wacht, daß Gott die Geschichte der Völker und Nationen lenkt und leitet, daß die Throne, die mitten unter den Völkern stehen, Anordnungen Gottes sind, und daß die Könige, die auf den Thronen sitzen, diese von Gott erhalten haben. Wenn ein ganzes Volk von dieser Anschauung tief durchdrungen ist, dann wird der Königsstern unerschütterlich fest stehen. Er hat seine Grundlage in dem heiligsten des Menschen, in seinem religiösen Glauben, und solange ein Volk sich denselben nicht rauben läßt, wird es auch seine Anhänglichkeit an den Thron seines Königs nicht verlieren. — Eine zweite Stütze des Thrones ist die Sittlichkeit, die Tugend eines Volkes. Die Geschichte lehrt uns, daß, wenn Sittenlosigkeit frech in einem Lande ihr Haupt erhebt, nicht allein der, auf religiöser Aufschauung beruhende, Ehrfurcht gebietende Glanz der Throne schwindet, sondern auch Treue und Gehorsam gegen die Obrigkeit aufhört. Wie viele Thron sind verbröden und wie viele Throne sind umgestürzt, wenn der Völker Sitten verwilderten. Sittlichkeit und Tugend machen die Völker stark und glücklich; in ihnen liegt die Kraft, welche zur Aufrechterhaltung des Thrones in den Tagen der Gefahr erforderlich ist, sie machen den Menschen opferwillig, sie fesseln die Leidenschaften und bilden einen Damm gegen Unruhe und Empörung. Der tugendhafte Bürger ist stets ein treuer, gehorsamer Unterthan seines Fürsten. In der Sittlichkeit und Tugend findet mithin der Thron eine feste Stütze — „Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an; das halte fest mit deinem ganzen Herzen“. In dieser Mahnung des Dichters finden wir die dritte Stütze des Thrones; es ist der vaterländische Sinn eines Volkes. Jedes Land hat seine eigenen Sitten, Gebräuche und Einrichtungen, sie sind aus dem Leben des Volkes hervorgegangen, sie sind Folgen seiner Geschichte. Je mehr ein Volk hieran feilt, je mehr es seine Eigentümlichkeiten bewahrt, um so mehr wird es alles das hochschätzen und lieben, was ihm das Vaterland darbieht. Wir sind Deutsche, wir sind Preußen! Wir wollen unsere deutschen Sitten, unsere deutsche Volkstümlichkeit bewahren und dessen Mittelpunkt, dessen Stütze, Preußens Königsstern. Gedächtnis des Königsstern die Liebe zum Regenten, den Gott auf denselben berief. Wenn nun ein König groß als Mensch wie als Fürst ist, wenn ihn die Tugenden eines Christen ebenso zieren, wie die Eigenschaften eines Herrschers, dann nimmt die Liebe des Volkes zu ihm einen mächtigen Aufschwung und bl. Bande der Liebe umschlingen Fürst und Volk. Wo aber Fürst und Volk vor solchen Banden der Liebe umschlungen werden, könnte der Thron eines solchen Landes wanken? Des Volkes Liebe zum Könige ist der heilige Boden, auf dem sein Thron unerschütterlich steht. — Verechte Anwesende! Mit diesem Doppelbunde der Liebe sind wir verbunden mit unserem Herrscher. In Manneskraft und voll hohen Geistes hat der Monarch die Zügel der Regierung im Staate ergriffen und bis jetzt geführt. Wir alle aber hier sind eines Sinnes, wir alle sind von gleicher Liebe zu unserem Herrscher besetzt. So legen wir denn am heutigen Tage als Angebinde einen Kranz nieder an den Thron des Thrones, der geworden ist aus Allgütigkeit erstem, stilligen Streben, Liebe zum Vaterlande und zum Herrscher. Möge es Dir, erhabener Monarch gefallen, von uns kath. Männern unsere Segenswünsche anzunehmen. Möge! Du weiter mit klarem Fohngelernahme, mit starker Kraft und unerschütterlicher Festigkeit das Schiff des Staates lenken und leiten, wie bisher; und wenn Sturmesbrausen und Klippen Gefahr drohen, wir deutschen kath. Männer stehen in bewandener Treue und Liebe zu Dir, und zur Verkräftigung dieses Gelübisses stimmen wir laut und freudig aus Hergensgrund in den Ruf ein: Se. Majestät, der deutsche Kaiser und König von Preußen, Wilhelm II., er lebe hoch! —

p. [Dienständer des Eisenbahnpersonals.] Aus den neuen Ubersichten der preussischen und belfischen Staatsbahnen haben nach den Betriebsberichten im ganzen von 324642 Bediensteten 2669 einen 15-16 stündigen 3344 einen 14-15 stündigen, 8832 einen 12-13 stündigen, alle übrigen, 284708 einen Dienst von 12 Stunden und weniger. An dem nur 8 stündigen Dienst sind der Zahl nach am meisten das Bureau-personal, an zweiter Stelle das Lokomotiv- an dritter Stelle das Zwitterpersonal und an vierter Stelle das Weichensteller-Personal beteiligt.

a. [Gaslohlenlieferung.] Für die städtische Gasanstalt soll die Lieferung von circa 45 000 Dopp. zentner Gaslohlen und zwar: ca. 40 000 Dopp. zentner Kleinlohlen und ca. 5000 Dopp. zentner Förder- oder Süß- oder Würfellohlen, welche zur Leuchtgasbereitung gut geeignet sind und ebenso gute Kokesfähigkeit haben müssen, für das Etats- bezugsjahr weise Betriebsjahr 1900 (1. April 1900 bis 31. März 1901) vergeben werden. Schriftliche Angebote, verschlossen und mit der Aufschrift: „Gaslohlenlieferung“ versehen, sind bis zum 6. Februar 1900, nachmittags 3 Uhr, an die Gasanstaltsverwaltung einzureichen. Die Lieferung muß successive nach der jeweiligen Stärke der Gasproduktion erfolgen. Die Angebote müssen den Preis für den Dopp. zentner (100 Kgr.) frei Bahnhof Kattowitz D. S., sowie Angabe des Ursprungs der Kokes enthalten. Auch ist es erwünscht anzugeben, welche Kokes bei etwa eintretender Betriebsänderung als Ersatz geliefert werden könnte. Die Anbieter müssen sich bis zum 31. März 1900 einschließlich an ihr Gebot gebunden erklären.

g. [Ein Flugblatt an die deutschen Bergleute] hat der sozialdemokratische Bergarbeiter-Verein gesendet, in welchem er auffordert, die österreichischen Kameraden zu unterstützen. Es wird jedoch den deutschen Bergleuten kaum einfallen, den Gegnern, die auch in den deutschen Bergbetrieben in genanntem Flugblatt zum Streik auffordern, ihr Ohr zu leihen.

\* [Mittagslohn, 29. Jan.] Der hiesige Kriegerverein veranstaltete gestern abend 6 Uhr im Saale des Gasthausbesizers Scholz hierher die Feier des Geburtsstages des Kaisers. Diefelbe wurde mit einer Feste eröffnet, die der Vorsitzende des Vereins, Bergwerksdirektor Eckert hielt. Am Morgen hatte in der hiesigen Kirche ein Dankfestgottesdienst stattgefunden an welchem sich die Kameraden in stattlicher Zahl beteiligt hatten. — Der Fuhrmann Rippel von hier verfolgte gestern nachmittags gegen 3 Uhr einen aus dem hiesigen Schlafsaule flüchtig gewordenen Di. b. Derselbe suchte in der Flucht sein Heil und es gelang ihm, bis nach Siemianowitz zu kommen. Dasselbe Kletterer er auf eine hohe Mauer, von welcher er herunterfiel, und mit blutüberströmtem Gesicht dem Siemianowitzer Knappschäftszagereit zugeführt werden mußte. Nachdem die Verletzungen sich als nicht gefährlich herausgestellt hatten, wurde der Dieb zur weiteren Untersuchung in das dortige Amtsgefängnis eingeliefert.

\* [Schoppinitz, 29. Jan.] (Die uralte Geschichte.) Die Frau des Arbeiters Slacitl benutzte, um das Feuer schneller zum Brennen zu bringen, Petroleum. Die Flamme schlug aus dem Ofen zurück und legte die Kleider der Frau in Brand. Die Frau glückselig bald einer Feuerfäule, und nur dadurch, daß sie sich sofort auf die Erde warf und hinzueilende Nachbarn das Feuer durch Erbkiden mit Kleidungsstücken löschten, konnte sie ihr Leben retten; trotzdem trug sie erhebliche Brandwunden davon.

a. [Mittagslohn, 29. Jan.] Bei dem aus Anlaß der Kaisergeburtstagesfeier vom Kriegerverein arrangierten Zapfenstreich machten sich eine Anzahl halbwüchsiger Burschen das Extrabergnügen, aus Pistolen und Revolvern Freundschaftsfeuer abzugeben. Da hierbei leicht unabsehbare Unglücksfälle herbeigeführt werden konnten, sahen sich die hiesigen Polizeibeamten veranlaßt, den Burschen die gefährlichen Schießwerkzeuge abzunehmen, und es gelang ihnen, 4 Revolver und eine Anzahl Pistolen an sich zu nehmen. — In feillicher Weise wurde die Feier des Geburtsstages Kaiser Wilhelm II. in Dwiencim begangen. Der Saal der Bahnhofrestauration; daselbst war zu diesem Zwecke in den deutschen Bundesfarben geschmückt. Am Abend vereinigten sich familiäre preussischen und österreichischen Jolls- und Eisenbahnbeamten, sowie die Vertreter der Industrie von Dwiencim und deren Beamten zu einem Festessen, bei welchem die Richterliche Musikkapelle wieder konzertierte. Polizeikommissar Stieber hob in längerer Rede das gute Einvernehmen, in dem die Deutschen und Oesterreicher auch am hiesigen Orte mit einander leben, hervor und ließ seine Rede in ein mit Jubel aufgenommenes „Hoch“ auf Kaiser Wilhelm ausklingen.

**Aus dem Hüttenrevier Königshütte.**

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Königshütte, den 31. Januar 1900

p. [Auf der Schließengruben] wird eine elektrische Zentrale errichtet, welche mit Ausnahme der Förder- und Wasserhaltungsmaschinen den gesamten mechanischen Betrieb der Grube übernehmen soll. Es werden zwei Dhamomachinen von je 500 Pferdekraften die gesamte Belichtung über und unter Tage, sowie den Betrieb der Koblensaufzüge, Schieberöhren, Ventilatoren, Pumpen kleineren Formats zc. übernehmen und auch noch Kraft nach der benachbarten gräflichen Ziegelei abgeben. Die Anlage kostet eine Viertelmillion Mark.

h. [Ein Unfall] ereignete sich gestern vormittag auf der Dampftrassenbahn. Auf der Strecke Beuthen-Königsgrube ist die Stange aus dem Rabel herausgefallen und fiel einem jungen Mann, welcher auf der Plattform stand, auf den Kopf. Derselbe erlitt eine ca. 6 Zentimeter lange und 1 1/2 Zentimeter tiefe Wunde. Er begab sich zu einem hiesigen Arzt, welcher die Wunde verband.

\* [Kgl. Gynnasium.] Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am Tage vorher statt, und zwar für Soria des Gynnasiums und der Realschule um 8 Uhr, für die übrigen Klassen um 10 Uhr. Betrubringen ist der Geburtschein, der Impf-, bezw. Wiederimpfungschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Anmeldungen nimmt der Direktor mündlich oder schriftlich entgegen. Es ist zu bemerken, daß schon jetzt für die Gynnasialkurse beträchtlich mehr Schüler angemeldet sind, als Aufnahme finden können.

\* [Schützen-Verein.] In den am Montag im Schlafsaule gehaltenen General-Versammlung wurde ein Zusatz zu den Statuten angenommen, nach dem der jeweilige Schützenbauhmann auch das Amt eines 2. Vorsitzenden-Stellvertreters bekleiden soll. Es wurde als solcher Maurermeister Wiczorek und zum Schützenhauptmann Kaufmann Konstantin Scharla gewählt. Zum Schriftführer wurde Geschäftsführer Kucharz und in die Vergütungs-Kommission Bäckersmeister Kern, Kaufmann Jachsl, Hophphotograph Stedel und Schuchmachermeister Dömann gewählt. Die 10 besten

Schügen des bei dem am 4. und 5. Februar zur Feier des Jahrbüchertages stattfindenden Prämienfestes sollen an dem für den 12. Februar festgesetzten Ball proklamirt werden.

[Zu den Geburtstagsfeiern] im hiesigen Orte ist noch nachzutragen, daß im Kreiger-Berein Hütten-Inspektor Oberst. d. G. L. Staudinger, im Landwehr-Berein Stabsarzt Dr. Pökel und beim Festwahl der Behörden Hütten-Direktor Labowitz die Festreden hielten. Bei dem Festessen der Behörden im Kaiserhof nahmen 120 Personen teil.

[Die Gemeindevertretung von Chorzow] hat in ihrer letzten Sitzung den Kaufmann Schöffel zum Kassendirektor gewählt. Derselbe bekommt, wie es bis jetzt nicht der Fall war, eine Amtsstube neben dem Gemeindebureau, woselbst er täglich während der Amtsstunden zu sprechen sein wird.

Chorzow, 30. Jan. Der hiesige Männergesangsverein veranstaltet nächsten Sonntag, abends 7 1/2 Uhr im Tichauer'schen Saale zum Besten des Fahnenfonds eine musikalisch-theatralische Aufführung. Der musikalische Teil besteht aus folgenden Piecen: 1. „Im Wonnemonat“, Marsch v. Rosen. 2. Fest-Ouverture v. Kallmota. 3. Vleder aus dem Liedercyclus „Im Walde“, Männerchor mit Klavierbegleitung v. Otto. 4. „Brüßler Spigen“, Walzer v. Schmidt-Berla. Theaterstücke: „Das bin ich“, Original-Lustspiel in 1 Akt von G. B. „Räb und Güte“, Original-Lustspiel in 1 Akt von Friedrich. — Der Seigerklubla von der Schlichtengrube übernimmt eine Steigerstelle auf der v. Giesche's Erben gehörigen Steingrube bei Deuthen.

Aus dem Regierungsbezirk Oppeln.

Oppeln, den 31. Januar 1900.

[Im katholischen Familien-Kreis] wird am Donnerstag Abend Herr Kaplan Bachlo über Wien und seine Wandermaler sprechen.

[Die vereinigten Oppelner Geschäftsleute] welche sich entschlossen haben, ihre Läden an katholischen Feiertagen wie an Sonntagen geschlossen zu halten, werden gebeten, sich noch mit Namensunterschrift der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Bis jetzt sind der Erklärung bereits über 100 Firmen beigetreten.

[Verbrannt.] Am Freitag wollte sich das bei einem Kaufmann hieselbst bedienstete Mädchen Martha Mitsche, die sich etwas unwohl fühlte, am Küchenofen wärmen. Sie stellte sich mit dem Rücken an den Ofen. Ohne daß sie es merkte, gerieten ihre Kleider in Brand. Sie lief die Treppe hinunter, wodurch die Flamme noch mehr angefaßt wurde. Als die Flamme gelodert und ihr die Kleider abgenommen waren, hatte sie sehr schwere Brandwunden davongetragen. Nach qualvollen zwei Tagen starb sie am Sonntag früh im St. Adalbert-Hospital.

[Einrichtung.] Der 24 jährige Zimmermann Paul Karlus aus Jähdorf bei Oslau, welcher am 2. September 1899 den Maurerlehrling, Zedler ermordete, wurde gestern früh in Brüg durch den Scharfrichter Heindel hingerichtet.

Der „Schl. Volksztg.“ entnehmen wir folgende Einzelheiten: Karlus hatte, wie noch einmal kurz erwähnt sei, am 2. September v. J. auf dem Wege, der von Jähdorf nach der Scharnitsmühle führt, den 17-jährigen Maurerlehrling Paul Zedler aus Hennerdorf in brutalster Weise durch Einschlagen der Schädeldecke mittels eines Steines und durch 21 Stiche mittels seines Taschenmessers ermordet und dem Ermordeten das zur Lohnauszahlung bestimmte Geld in Höhe von ca. 80 M. geraubt. Wegen dieser furchtbaren That wurde er am 8. November v. J. vom Schwurgericht zum Tode verurteilt. Nach seiner Verurteilung zeigte Karlus nicht die geringste Reue, wohl aber trug er eine aus Ungläubliche grenzende Gleichgültigkeit zur Schau. Die ihm vorgelassenen 8 Uhr gemachte Mitteilung von der bevorstehenden Hinrichtung nahm er mit Ruhe auf; auch das ihm im Laufe des Tages gereichte Essen verzehrte er mit Appetit. Um 5 Uhr trat der Strafanstaltsgeistliche, Herr Pfarrer Steger, in seine Zelle, um ihm die Leistungen der Kirche zu vermitteln. Karlus ließ den Worten des Pfisters ein willig Ohr und bekannte diesem, daß er das vor ihm verbüßte Verbrechen verurteilte und die That bereue. Während dieser Zeit schrieb er an seine Mutter einen Brief, in dem er sie um Verzeihung bat und Abschied von ihr und seinen Geschwistern

nahm. Um 8 Uhr früh wurde Karlus von zwei Gefängnisaufsehern in Begleitung des Hrn. Pfarrer Steger in den Gefängnis Hof geführt. Der Erste Staatsanwalt Herr Schillingmann verlas die mit der Vollstreckbarkeitsklausel versehene Abschrift der Urteilsformel, desgleichen die Entschließung des Königs, nach der derselbe von dem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch machen wolle. Karlus sprach hierauf mit fester Stimme die Bitte aus, daß man ihm verzeihen möge, dann wolle er Gott seine arme Seele empfehlen. Daraufhin zeigte der Erste Staatsanwalt dem Scharfrichter Heindel die Urkunden. Dieser überzeugte sich von der Echtheit der Unterschriften, worauf an ihn die Aufforderung erging, nunmehr seines Amtes zu walten. In wenigen Sekunden war der irdische Geistesheil Genüge geleistet. Der Leichnam des Gerichteten wurde in den bisher verdeckt gehaltenen Sarg gelegt und nach dem Kirchhof gefahren. Der Pfister verrichtete ein Vaterunser und machte sodann die Mitteilung, daß er einen Wunsch des Gerichteten mitzutheilen habe. Karlus habe ihm in der vergangenen Nacht das Geständnis abgelegt, daß er noch einen zweiten Raubmord verübt habe. Vor etwa vier Jahren habe er in Hennerdorf den Knecht Reib ermordet und beraubt. Die That erregte seinerzeit großes Aufsehen, es gelang trotz mancherlei Verhaftungen nicht, den Schuldigen ausfindig zu machen. In Karlus starb also ein großer Verbrecher, ein doppelter Raubmörder.

[Der größte Raub im ganzen Land] das ist und bleibt der Denunziant. Dieser Meinung ist offenbar auch der königliche Erste Staatsanwalt in Brüg. In einer Publikation weist Herr Hannemann, die der Name des Brügler öffentlichen Anklägers, darauf hin, daß seit einiger Zeit anonyme Anzeigen von Straftätern bei der Staatsanwaltschaft eingegangen seien, die sich in der Regel als falsch erwiesen haben, und bemerkt für die betreffenden das Licht schenken und deshalb selbst verdächtigen Denunzianten, daß derartige Anzeigen fortan Berücksichtigung nicht finden werden. Dieses Vorgehen des Staatsanwalts wird sicher alle rechtlich Denkenden mit hoher Befriedigung erfüllen.

[Der Kaffee wird teurer.] Aus Hamburg, Bremen und anderen Seestädten kommt die Nachricht, daß Kaffee um 20—25 pct. im Preise gestiegen ist. Die Hausfrauen können also eine Erhöhung ihres Haushaltsbudgets bei ihrem Gekaufte vorstellig werden, da nun der gebrannte Kaffee in gleichem Maße im Preise steigen muß.

Aus dem Kreise Zabrze.

Zabrze, den 31. Januar 1900.

[Schwerer Unglücksfall.] Gestern fielen einige Knaben einen hohlen Schlüssel mit der abgetragenen Zündmasse von schwedischen Zündhölzern. Als sie hierauf einen Nagel in die Schlüsselhöhle hineintrrieben, entzündete sich die Masse. Durch die Explosion wurde der Schlüssel zertrümmert und ein Eisenstückchen dem 13 jährigen Schulknaben Myrwich in das Auge geschleudert, so daß dieses ausfiel.

[Der hiesige kath. Männerverein] hält am Freitag abend 8 Uhr im Kochmann'schen Saale seine Monatsitzung ab.

[Wegen Majestätsbeleidigung] wurde der Bergmann Georg Sprattel aus Zabrze zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

[Die älteste Person Oberschlesiens] dürfte die in Sobatka, Kr. Zabrze lebende Jolefa Gorawski sein. Derselbe zählt 108 Jahre. Die Sechstzeit und das Gehörvermögen funktionieren bei der Frau vollkommen normal; sie lebt bei ihrem Urenkel.

[Aus dem österreichischen Streitgebiet.] Die Situation im Odra-Karwiner Streitgebiet hat sich wenig geändert. Reichsratsabgeordneter Daszynski sprach Freitag abend vor etwa 1000 Personen, die meist bürgerlichen Kreisen angehörten; seine Rede gipfelte in dem Satz: „Die Verstaatlichung der Gruben sei eine unabwendliche Notwendigkeit.“ — In Prag ordnete der Abgeordnete Dr. Sob an, daß sämtliche Volks- und Bürgerschulen infolge Kohlenmangels geschlossen werden sollen; vielfach heizen die Leute bereits mit allem Mobilar.

[Amerikanische Ingenieure in Oberschlesien?] Zum Besuche der Pariser Weltausstellung werden, wie die „Dresl. Ztg.“ erfährt, ca. 500 amerikanische In-

genieure nach Europa kommen, die auch die großen deutschen Industriedeviere beschäftigen wollen. a [Krupp kauft englische Kohlen] Eine Hamburger Firma hat für die Krupp'schen Werke ein namhaftes Quantum englischer Kohlen kontrahirt, das über Rotterdam und Hamburg nach Essen verfrachtet werden wird. — Dies ist ein Beweis, daß der westfälische Kohlenmarkt sich in derselben Tendenz bewegt, wie der ober-schlesische, er ist nicht mehr imstande den Verbrauch der Werke zu decken.

Provinzielles.

a. Kieferstädtel, 28. Jan. Der hiesige Inhaber hielt heute im Vereinslokal die Generalversammlung ab. Nach Verlesung des Jahres-Protokolls durch den Schriftführer, Lehrer Dürschlag-Pohlshof, führte Vorsitzender, Lehrer Klimas-Ditropa, zwei neue Mitglieder ein. Sodann wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt: Lehrer Klimas 1. Vorsitzender, Schornsteinfegermeister Stephan-Kieferstädtel 2. Vorsitzender, Lehrer Dürschlag-Pohlshof 1. Schriftführer, Lehrer Kugler-Althammer 2. Schriftführer, Bäckermeister Will-Kieferstädtel-Kassenführer.

b. Tarnowitz, 30. Januar. Der katholische Männer-Verein veranstaltete zur Feier des Geburtstages des Kaisers gestern abend im Saale „Prinz-Regent“ ein Winterbegrüßen. Die Festrede hielt Caplan Stojch, welche mit einem 8 fachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. endigte. Dem von der hiesigen Stadtkapelle mit Beifall aufgenommenen Konzert, folgte ein Tanzkränzchen, welches bis zum frühen Morgen währte. — Der neben der Gasanstalt belegene Platz soweit er nicht für die Zwecke, des Gaswerks gebraucht wird, und zwar in einer Größe von noch 1500 Quadratmetern für die Zeit vom 1. April 1900 bis 31. März 1903 öffentlich ein Geschäftsgelände Nr. 5 des Rathhauses am Dienstag, den 6. Februar d. J. vormittags 11 Uhr an den Meistbietenden verpachtet werden.

\* Loslau, 30. Jan. Heute morgen 5 1/2 Uhr fuhr auf Bahnhof Annaberg beim Rangiren ein Kohlenzug auf den Personenzug Loslau-Annaberg auf. Die Lokomotive sprang aus den Schienen und die Waggons türmten sich hoch auf. Personen sind nicht verunglückt.

r. Ratibor, 29. Jan. Eine Gerichtskommission von hier begab sich heute nach Wosklaus, um den neungeborenen Häuslerjohn Bedrunke zu feiern. Derselbe ist unter verdächtigen Umständen, wahrscheinlich infolge Messerstecherei, verstorben.

\* Schwidnitz, 27. Jan. In einer hiesigen Versammlung wurde sowohl von Arbeitern, als auch von Arbeitgebern das Vorhandensein einer Wohnungsnot konstatiert und wurde die Gründung eines Spar- und Bauvereins für Schwidnitz in die Wege geleitet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Vom Kaiser. Der Kaiser hat am Dienstag wie alljährlich am Todestage des Kronprinzen Rudolph dem österreichisch-ungarischen Hofkammer einen Besuch abgestattet und länger als eine Stunde mit demselben gewelt.

Reichstag.

Im Reichstag wurde heute die Beratung des Postetats beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ fortgesetzt. Abg. Singer (Soz.) brachte eine lange Reihe von Beschwerden vor, welche in dem Gedanken gipfelten, daß die Verwaltung ihrer Beamten bergewaltige. Das Koalitionsrecht werde ihnen verweigert, der Postunterbeamten-Verband werde erdrückt. Bei den Wahlen werde die Beamtenschaft beeinflusst und auch zu Zwecken der Flottenvorlage würde sie bearbeitet. So habe ein Königsberger Oberpostdirektor unter den Beamten Agitation für die Flotte betrieben. Staatssekretär v. Poddiecki tadelt das Vorgehen des Oberpostdirektors, trat aber dem Vorwurf entgegen, daß er das Koalitionsrecht verweigere. Der Unterbeamtenverband habe seine Maßnahmen selbst Recht gegeben. Daß in seiner Beamtenschaft sozialdemokratische Anschauungen Platz griffen, könne und werde er nicht dulden. Abg. Müller-Sagan (Frs. Ppt.) verlangte, daß die Verwaltung sich nicht um die politische Meinung der Beamten kümmere, daß nicht Firmer von Lieferungen für die Post ausgeschlossen würden, weil sie im „Postboten“ inserirt hätten, daß die Stellenzulagen für gehobene Stellen unwiderruflich seien, daß die Ex-menschrift für angehende Sekretäre verlängert

werde, daß den Postwagen in den Eisenbahnhöfen ein gestrichelter Platz angewiesen werden, und daß beim Nachtzustandkommen von Ferngesprächen auch keine Gebühr erhoben werde. Staatssekretär v. Poddiecki erwiderte, daß in letzterer Hinsicht am 1. April eine entsprechende Verordnung erlassen würde.

Abgeordnetenhaus.

In Abgeordnetenhause wurde die Beratung des landwirtschaftlichen Etats fortgesetzt. Wieder wurde eine ganze Reihe von Wünschen geäußert, welche sich auf die Förderung der Landwirtschaft bezogen. Abg. Dr. Glatfelter (Centr.) wünschte, daß den ländlichen Fortbildungsschulen eine größere Aufmerksamkeit zugewendet würde, worauf ein Regierungskommissar sich auszusagen äußerte. Die Abgg. Barthold (Freisonf.) und Pleß (Centr.) verlangten, daß dem Religionsunterricht in den Fortbildungsschulen Raum gegeben werde. Der Regierungskommissar erwiderte, daß sie hiermit einverstanden sei, daß aber in der Praxis sich viele Schwierigkeiten herausstellten. Abg. Dr. Weder (Frs.) behauptete, daß die Ausgaben für die Wanderlehrer in der Rheinprovinz zu gering eingestellt seien, und wünschte, daß jeder Kreis eine Winterschule hätte. Derselbe Abgeordnete verlangte beim Kapitel „Thierärztliche Hochschulen und Veterinärwesen“ daß diese Position im nächsten Etat erhöht werde und daß die Regierung Mitteilungen mache von dem Resultat der Versuche, welche sie bezüglich der Erforschung der Maul- und Klauenseuche angestellt habe. Auf eine Anfrage des Abg. Mendel-Sieinfels (Kons.) wurde vom Regierungskommissar weiterhin erklärt, daß eine Reform des Abbedereiwesens im Gange sei. Bei den allgemeinen Ausgaben beauftragte Abg. Zimwalle (Centr.) die Unterfückung der Vereine der mittleren und kleinen Landwirte. Abg. Engelsmann (Natl.) bat um Ausübung eines Drucks im Bundesrat zwecks schneller Einbringung des Weingesezes. Beim Extraordinarium wurde ein Kommissionsantrag angenommen, der die Regierung erlucht, den als künftig wegfallend charakterisierten Eiselfonds mit dem Weisfonds zu verbinden. Die Regierung ließ erklären, daß sie der Eitel ihre weitere Fürsorge zuzumenden werde. Sie äußerte sich auch wohlwollend zu der Forderung des Abg. v. Deitens (Centr.), daß auch die übrigen armen Gebirgsgegenden des Westens kräftig unterstützt würden. Nach weiterer unerschöpflicher Debatte wurde der Rest des landwirtschaftlichen Etats ohne Aenderung angenommen.

Dr. Lieber.

In dem Befinden des Abg. Dr. Lieber in der Pflege der Grauen Schwestern in der Niederwallstraße zu Berlin ist nach der „Germ.“ wiederum eine fortschreitende und erhebliche Besserung zu verzeichnen, so daß namentlich eine Lebensgefahr als überwunden erachtet wird. Zwar habe der behandelnde Arzt schon am Montag eine solche Hoffnung ausgesprochen, aber erst am Dienstag habe diese Hoffnung erst eine sichere Unterlage gewonnen. Reichskanzler Fürst Hohenlohe, mehrere Staatssekretäre und mehrere Minister haben in diesen Tagen sich wiederholt nach dem Befinden Liebers erkundigt.

Aus dem österreichischen Streitgebiet.

Die Verhältnisse in dem Odra-Karwiner Streitgebiet haben sich bedeutend verschlechtert; insbesondere befindet sich das Karwiner Revier, in welchem der Betrieb bereits wieder ein normaler war, außer Neue in vollem Aufstande. Die meisten Schächte arbeiten mit einer Leistung von weniger als 30 pzt.

Der Krieg in Südafrika.

Das „Neuerische Bureau“ erfährt, die Brigade Dundonalds traf am Sonnabend am Südufer des Zuzela ein. Die Brigade Littleton hat ihre ursprüngliche Stellung inne. — Die weiteren Verluste bei den Operationen am Zuzela vom 20.—26. Januar betragen 23 Tode und 278 Verwundete. Die Verluste bei den Kämpfen am Spionklop sind offenbar hierin nicht eingeschlossen. — Die Londoner Abend-Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Durban, demzufolge ein aus Johannesburg entlaufener Flüchtling berichtet, die Granatenfabrik in Johannesburg sei am 20. Januar zerstört worden, die Büren hätten dadurch einen unersehlichen Verlust erlitten.

Verantwortlich: für den politischen Teil, das Postboten und die feuilletonistische Literaturbeilage „Wolfs-Fremd“ G. Feldbusch; für die Lokalrubriken und den preisgekrönten Teil G. Nowak; für die Redaktionen und Anzeigen: J. B. Schmidt; sämtlich in Gleiwitz Druck und Verlag von Fr. B. Feldbusch in Gleiwitz.

Advertisement for Franziska Rother, a woman suffering from long-term illness, seeking medical help. Text includes: 'Gestern Abend verstarb meine innigstgeliebte Frau, die treuherzige Mutter meines Sohnes, unsere herzensgute Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau Lehrer Franziska Rother nach langem schweren Leiden im Alter von 32 Jahren. Dies zeigt statt besonderer Meldung im tiefsten Schmerze an. Gleiwitz, den 31. Januar 1900. Edm. Rother. Beerdigung, Freitag nachm. 3 Uhr von Mollkestr. 12.'

Advertisement for Anton Müller, German agent, offering wine and beer. Text includes: 'Hafen nur noch bis Mittwoch, billigt bei Anton Müller, Germaniaplatz. Bitte Preisliste zu verlangen. Paul Köllner, Wein-Gross-Handlung, Mainz. Oberhirtl. vereid. Messwein-Lieferant.'

Large advertisement for Steyrische Lodenhüte (Styrian Fur Hats) for Gentlemen. Text includes: 'Steyrische Lodenhüte. Deutsche Wollhüte von Nr. 2 an. For Gentlemen, Ring 6. GLEIWITZ. Ring 6. Einziges Spezial-Geschäft für elegante Herrenhüte am Platze. Reichhaltigste Auswahl! Billigste Preise! Tägliches Eingang von Frühjahrsfähen. Spessert'sches Tororhüte. Wollhüte. Borjalino feinsten italienischer Haarrhut von Mt. 8,00 und 7,50. Ein Gasthaus im Industriebezirk, unbeschränkte Concession, feiner und ordinarer Schank, beliebter Ausflugsort mit großem Garten ist sofort zu verkaufen. Preis 44 000 Mt., Barzahlung 8-10 000 Mt. Auskunft unter A. D. giebt die Expedition der „Oberschl. Volksztg.“ Kohlen liefert fuhrtenweise ab Zabrze und centnerweise ab Lager hier billigst frei Haus. A. Fuhrmann, Fleischmarkt. Ein möbl. Zimmer bald zu beziehen im Neubau A. Fuhrmann, Fleischmarkt. Eine Bedienung melde sich sofort. Niederwallstraße 20.

Advertisement for Thilo-Theater and other entertainment venues. Text includes: 'Verein kath. Jünglinge Gleiwitz. Sonntag den 4. Febr. cr. im großen Saale des Theater- und Concerthauses Faschings-Vergnügen. bestehend in Concert, Theater und Tanz. Zur Aufführung gelangt: Die Herren Verbrüder. Schwan in 3 Akten von Paul Kehnhard. Programme im Vorverkauf bei Hrn. B. Stiska und Sohn, Ring, von Donnerstag ab. Loge 75, Sperrsitze 60, Ballon und Saalplatz 40 Pfg., an der Abendkasse. Loge 1 Mt., Sperrsitze 75, Ballon und Saalplatz 50, Stehplatz 30 Pfg. pro Person. Familien-Killets Ballon und Stehplatz 40 Pfg. Nach dem Theater Tanz nur für Mitglieder und geladene Gäste: Tanzschiffchen 1 Mt. an der Kasse. Kaffeneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand. R. plan Meger, Präses. Conditorei-Cafe-Niklis, Bahnhofstraße 8. Sonnabend, den 2. Februar Großes Schwein-Schlachten. Früh: Wellfleisch, abends: Wurstaubendrot. Wurst auch beim Hause. Wozu ergebenst einlabet. Hotel Kaiserhof. Donnerstag, d. 1. d. MtS., abends Eisbein-Essen. Als Damen-Priseurin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Frau Martha Hauack, Gleiwitz, Hättenstr. 8. Eine Bedienung melde sich sofort. Niederwallstraße 20.

Neu!

Epochemachend!

Neu!

# COLOMBA!

Colomba-Margarine ist ein Fabrikat von höchster Vollkommenheit, das der Wirtschaftsklasse einer jeden Hausfrau manchen Thaler sparen helfen und darum auch mit Freuden begrüßt werden wird.

Colomba-Margarine darf in keiner Küche, auch in der feinsten nicht fehlen und wird für jede Hausfrau nach einem Versuch unentbehrlich.

Colomba-Margarine ist der beste Ersatz für Butter. Colomba hat nicht nur das Aussehen der Butter, sondern ist wegen ihres vorzüglichen Geschmacks, sowie wegen ihres Fett- und Nährgehaltes der sogenannten Kochbutter meist vorzuziehen.

Colomba-Margarine ist aus den feinsten Rohstoffen hergestellt, die Bearbeitung und Zusammenstellung ist eine derartig penible und vollkommene, daß man ruhig behaupten darf: Etwas Besseres wird schwerlich von anderer Seite geliefert werden können.

Colomba-Margarine schmilzt prachtvoll aus, bräunt großartig und entwickelt beim Braten und Kochen einen schönen aromatischen Geruch.

## Hausfrau, probiere und urteile selbst.

Zu haben in jedem durch Plakat kenntlich gemachten Kolonialwarengeschäft.

### Carl Walter,

General-Vertreter der Deutsch-Holländischen Margarine-Gesellschaft m. b. H., Cleve, Breslau I, Alexanderstr. 2.

### Victoria-Theater, Gleiwitz.

Freitag, den 2. Februar 1900.

**Einmaliges Gastspiel** des **Transvaal-Ensemble** unter Leitung des kgl. Hoftheaterspieters Oskar Bergen

**Paul Krüger, Präsident von Transvaal** oder **Im Burenkriege.**  
Sensationsdrama in 4 Akten und 6 Bildern von Breyer.  
Mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt.  
Nicht zu verwechseln mit dem an Varietees aufgeführten I-actigen Genrebild „Im Burenlager.“  
Alles Nähere die Tageszettel.

### Bruchkaffee

à Pfd. 50 Pfg.

### Auslesecaffee

à Pfd. 65 Pfg.

Sowie gute rein schmeckende Caffeos aus eigener Rösterei und nach der neuesten Röstmethode hergestellt, von 70 Pfg. bis 2,00 Mk. per Pfund.  
Jeder Versuch wird befriedigen.  
Bei Entnahme von mindestens 9 1/2 Pfd. liefern Caffeos franco Post und Bahnstation.

### Wilhelm Glusa, Fabrik D.S. Groß-Coffee-Rösterei.

Auf unser großes Lager von

### Gebetbüchern

besonders solche für **Erstkommunikanten** erlauben wir uns aufmerksam zu machen. Die Bücher zeichnen sich durch biblische Empfehlungen, reichen Inhalt und gute Einbände bei mäßigen Preisen aus. **Kommunion-Andenken, Rosenkränze, Heiligenbildchen, Religiöse Gratulationskarten, Kreuzfixe, Weihbecken, Heiligenstatuen,**

sowie sonstige regelmäßig Gebrauchsgegenstände sind vorrätig in

**A. Weckert's**  
Buch- und Devotionalienhandlung.  
Oppeln, Oberstraße 25 an der kath. Pfarrkirche.

### Mysłowik.

### Baupläne für Fabriken und Wohnhäuser

mit Lehm und Sand im Boden, an der Bahn gelegen, sind billig zu verkaufen.  
Näheres unter A. W. postlagernd Mysłowik.

### Eckladen

mit zwei grossen Schaufenstern, hell und geräumig, zu jedem Geschäfte sich eignend, in bester Geschäftslage, ist ev. mit Wohnung sofort zu vermieten und zu beziehen,

**Kirchplatz Nr. 4, Feldhuss.**

Für die im Bau begriffene

**Rosenkranz-Kirche zu Berlin-Steglitz** bitte ich recht herzlich um einen Almosen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbarst angenommen.

**Berlin-Steglitz**

**Deitmer,**

Flensburgerstr. 4. Pfarrer der kath. Gemeinde.

### Kneipp-Verein, Gleiwitz.

Donnerstag, 1. Februar er., abends 7 1/2 Uhr, in den 8 oberen Sälen des Victoria-Hotels:

### 3. Stiftungs-Fest

des Vereins, verbunden mit einem **Fest-Essen**, anlässlich des Geburtsages Sr. Majestät des Kaisers. Gäste können eingeführt werden. — Eintritt frei. —

### Der Vorstand.

7 1/2 Uhr: Beginn des Fest-Essens (ohne Weinzwang)  
8 1/2 Uhr: Humoristische Vorträge. Hierauf: Tanz.

### Erster ober-schlesischer Taubstumm-Verein zu Gleiwitz.

Protector: Se. Durchlaucht der Herzog v. Ratibor.

Sonnabend, den 3. Febr. er., abends 8 Uhr

### Winter-Vergnügen,

bestehend in **Maschinenball**, wozu Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladet

### Der Vorstand.

NB. Masken sind bei Herrn Schilding hier selbst Mitzubringen, sowie am Sonnabend in der Neuen Welt zu haben. Zuschauerkarten à Person 50 Pfg. sind an der Kasse erhältlich.

### Schles. Bauern-Verein.

Freitag, den 2. Februar 1900

### SITZUNG

nachmittags 4 Uhr bei Herrn Th. Ruda, in Gleiwitz, Neuenstr. 43 statt.

Tages-Ordnung:  
1. Versuchsergebnisse in Rauchstädt  
2. Bestellung von Saatgut.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

### Der Vorstand.

Ratiborerstraße 13.

Zimmer möbl., für ein oder zwei Herren sofort beziebar.

### Ein Jagd-Hund,

weiß, schwarz gesprenkelt, mit schwarzen Flecken, ist dem Unterzeichneten zugekauft und kann bei diesem gegen Erstattung der Untkosten abgeholt werden.

Bernitz, den 27. Januar 1900.  
**Franz Drowniok,**  
Stellenbesitzer.

### Ein verh. j. Mann

sucht Stellung als Aufseher oder sonst andere bessere Beschäftigung. Suchender kann rechnen und schreiben.

Gef. Off. erbittet unter D. S. an d. Exp. d. Bl.

### 7000 M. im Ganzen,

oder geteilt per 1. Juli 1900 auf eine mündelstündige Hypothek, aber nur eine solche, zu vergeben.

Off. erb. unter P. A. 32. an die Exp. der „Oberschl. Volksstimme.“

### Eine Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern Küche, Bad, Kuche und reichl. Beigelaß ist in unserer Ringhaufe Nr. 14 per 1. April zu vermieten.

### Gopp & Panofsky

**Die Wohnung,** die Herr Oberlehrer Wolff inne hat, ist sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei **Glonbika, Raubenerstraße 35.**

### Ein heller, geräumiger Laden

in welchem gegenwärtig ein Barbiergeschäft betrieben wird, für jedes Geschäft passend, ist für bald anderweitig zu vermieten.

**J. Potz,**  
Kronprinzenstr. 21/23.

### Augustastr. 7, 4. Etg.

ist vom 1. Febr. er., ev. auch später ein arbeitsreiches **gut möbl. Zimmer**

für 1 bzw. 2 Herren auf Wunsch auch mit Pension und ev. Mitbenutzung eines zweiten Zimmers mit Balkon u. schöner Aussicht zu vermieten.

### 3. Etage.

**Zum Waschen von Wäsche** in und außer dem Hause empfiehlt sich Näheres **Raubenerstr. 8. Hinterh., rechts.**

### Mehrere herrschaftliche kleine

**Wohnungen mit Gärten** sind Reithstraße, (genannt Kastnstraße) sofort zu verm. und zu beziehen.

Näheres zu erfragen bei **Eblsch, Gleiwitz, Moltkestr. 29.**

### Laubsäge-Holz

per Meter von 90 Pfg. an. Preisliste Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsäge- u. Karthaus-Übensilien gratis

**G. Schaller u. Co.,**  
Konstanz, 3 Marktstraße 3

### Eine Schänkerin

mit guten Zeugnissen weist nach **Frau Schindzielorz, Gleiwitz, Carlstr. 5.**

### 10 tüchtige Tischler

u. 1 Drechsler sofort gesucht. 294 **Carl Lehmann, Zabrze,** Tischlerei mit elektrischem Betriebe

Meine in Neudorf bei der kath. Kirche an der Straße belagene **Besitzung**

beabsichtige ich zu verkaufen. Darin befinden sich 13 Wohnungen u. ein Laden. Jährlicher Mietbetrag 1020 Mark. Das Haus ist für jedes Geschäft sehr geeignet, auch kann eine Frühstücksstube eingerichtet werden. Anzahlung 3-4000 Mark. **Joh. Kolodziej, Hausbes. Neudorf per Antonienhütte.**

### Für Brautleute!

**Katholische Gebet-Bücher** mit passenden Standes-Gebeten für Braut- und Ehe-Leute. Der Inhalt ist bestens empfohlen: Die Einbände, in Leder, echt Eisenbein oder Imitation, sind gut und dauerhaft

### Religiöse Bilder

in Stahlstich, Photographen, Litographie, Chromobild u. s. w. Einrahmung wird auf Wunsch besorgt.

**Kreuzfixe, Weiskessel, Diaphanien** mit landschaftl. u. religiösen Darstellungen. Schöner Fenster schmück. **A. Weckert,**  
Buch-, Kunst- u. Devotionalienhandlung, Dypeln, Oberstr. 25.

### Anerkennungsschreiben S. K. Hoheit Erbprinzessin von Sachsen-Meinnaen.

**Blühende Camellien, Azaleen, Erica, Cyclamen, Hyacinthen, Maiblumen, prachtvolle Palmen.**

### Blumenarrangements

nur von frischen Blumen. als Körbchen, Büschel, Fantasiesachen, Braut-, Reise- und Ballbouquets, Cotillonsträußchen, Palmenarrangements, Saal- und Sargdekoration.

Versandt bei guter Verpackung nach Auswärts, offeriert zu angemessenen Preisen

**Karl Wenzel.**  
Gärtnereien Blumen-Geschäft  
Neue Weltstr. 12 u. 24. Wilhelmstr. 12.

Meine Gärtnereien umfassen eine Fläche von 11 000 Quadratmetern.

### Gebet-Bücher,

deutsch und polnisch, elegant und einfach gebunden, empfiehlt

**Friedrich Feldhuss,**  
Verlags-Druckerei, Gleiwitz.

### Hilfe

ist dringend nötig für zwei abgebrannte arme Familien in Poln. Neudorf (Kr. Münsterberg) Wohnung, Stallung, Ernte, Kleider, alles ist nachts den 13. Dez. v. J. verbrannt, nur die Gebäude sind

sehr gering versichert, sonst nichts. Um Geldbeiträge bittet

**Hoffmann, Pfarrer,**  
Poln. Neudorf Post Steinkirche.  
Genehm. v. Kgl. Ob. Pr.

### Vergissmeinnicht!

rufen Dir zu lieber Leser hunderte von Kleinen! wollen doch täglich viel Brot, Milch und Gemüse haben und dann Zins und Steuern auch dazu — da nimm es nicht übel, daß wir wieder an Deine Thüre klopfen und — o bitte, schicke uns ein klein wenig oder wenn Du viel hast ein bisschen mehr, bitte, haben es gar sehr not! —

Aud vergiß nicht, daß der hl. Vater Josef den höchsten Zins giebt und das sicherste Bankhaus ist:

**St. Josefsheim,**  
Seimat für heimatlose Kinder, Berlin N. 58, Pappelallee 110-111.

Ein jüngst ausgebildeter kath.

### Commis

für Specerei- u. Kleinhandel der polnischen Sprache mächtig, findet gute Stellung bei **Loch in Plawinowicz OS.** Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind erwünscht. 264

### Maschinenkloster und Modellschifer

auf saubere Arbeit gesucht bei **B. Wendt,** Maschinenfabrik, Oppeln.

### Lehrling.

welcher Lust hat, die Brauerei und Mälzerei zu erlernen, kann sich melden. Gute Behandlung und Ausbildung zugesichert **G. Konieczko, Brauerei, Oppeln.** 593

### Zwei Anaben

welche die Buchmacherei erlernen wollen, können sich sofort melden bei **Buchmacher A. Szepanski, Königshütte, Bergfreihofsstraße.** 209

### Ein Dienstmädchen

wird bald für unsere Kochküche gesucht. Neben freier Station und freier Belleidg., Anfangslohn monatlich 12,50 Mk., welches nach 6 Monaten auf 18 Mk. erhöht wird. **Provincial-Frauen-Anstalt, Gost D.S.** 143

### Ein Sattlergeselle

auf Geschirr- und Polsterarbeit für dauernd gesucht. **Franz Orlik, Sattlermstr., Cosel OS.** 348

### Zwei Schneiderlehrlinge

können unter günstigen Bedingungen zu Ostern eintreten. Ebenfalls kann ein tüchtiger **296**

### Tagschneider.

sobald antreten. Offerten erbitten an **Emil Holbig, Pleß OS. Ring.**

### 1500-2000 Mark

zu einem guten, realen Unternehmen gesucht. Der Beteil. braucht nicht Fachmann ob. Mitarbeiter zu sein. Gef. Off. erbitten unter P. W. postlagernd **Königshütte.** 679

### Hohn achtbarer Eltern,

der Lust hat die Brot-, Weiz- u. Feinbäckerei zu erlernen, findet bald oder zu Ostern gute Stellung. **Wolff sagt die Exp. d. Zeitung.**

### Ein Klempnergeselle.

findet sofort Beschäftigung bei **B. Malsz, Sattler OS, Dypelstraße 60.** 293

### Einem zuverlässigen Kaufmann mit Hofegängern

sucht per 1. April 1900 **Dom. Ptakowitz** bei Larnowitz. 969

### Ein möbl. Zimmer

1. Etg. sofort zu beziehen. **Niederwallstraße 20, G. Wodert.**